

Öisi Ziiitig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Anlässe im April	3
Dankesanlass für unsere Freiwilligen.....	4
Osternestli suchen.....	7
Von den Gestirnen	8
Unsere Rätselecke.....	10
Fernweh: Ich bin dann mal weg	12
Theater "Die lustige Witwe"	13
Die Lamas kommen bald	14
Ein kleiner Gruss aus der Küche	16
Häschi gwüsst?.....	18
Des Rätsels Lösung	19
Schlusspunkt.....	20

Titelbild



Gezeichnet von
Oleksandr
Prokhorov,
Freiwilliger
Mitarbeiter

Zürich Paradeplatz
Sprüngli

Liebe Leserinnen und Leser
Der April kommt leise, zieht die
Frühlingsvorhänge auf und lächelt ver-
schmitzt: „Hereinspaziert, ihr Sonnen-
sucher und Regenschirmträger!“ Der
April ist das Chamäleon unter den
Monaten, mal wärmt er die Erde mit gol-
denen Strahlen, mal wirbelt er Regen-
pfützen durcheinander, manchmal wirft
er Schneeflocken wie Konfetti. Immer
mit einem Augenzwinkern, als will er uns
erinnern: Nichts ist gewiss, alles ist mög-
lich. Dieses Jahr tanzt auch das Osterfest
mitten hinein in das unberechenbare
Spiel des Aprils. Wir packen für die
Ostereiersuche vorsorglich Sonnencreme
und Regenschirm ein. Denn der April
liebt Überraschungen und er lehrt uns,
das Unerwartete zu geniessen. Jeder Tag
hält kleine Wunder bereit, verborgen wie
Geschenke in einem Überraschungsei.
Und wenn der Monat am Ende leise von
dannem zieht, zwinkert er uns zu. Hinter
den Wolken verbirgt sich sein Lächeln
und wer genau hinschaut, erkennt: In je-
dem Regentropfen, in jedem Sonnen-
strahl, in jeder überraschenden Wendung
steckt ein kleines Wunder. In diesem
Sinn wünsche ich Ihnen einen April voller
Überraschungen.

Ihre Cora Serafini
Leiterin SZ Wiesengrund

Anlässe im April

Donnerstag, 02. April, 15.00 Uhr

Rosen-Bingo mit Roberto Zanolli

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie eine Rose. Auch Musikwünsche sind willkommen. Geniessen Sie einen Nachmittag voller Rosen, viel Musik und Anekdoten.



Karfreitag, 03. April, 15.00 Uhr

Klassisches Konzert zum Karfreitag

Geniessen Sie ein wunderschönes Konzert mit Oboe, Violine und Klavier mit den Tri Angels. Mit anschliessendem Apéro.



Ostersonntag, 05. April, ab 15.00 Uhr

Ostereiersuche mit Kaffeeplausch und Kuchen

Der Osterhase hat in unserem Garten für Sie viele Oster-
nestli versteckt - machen Sie mit und suchen Sie mit uns.



Donnerstag, 09. April, 15.00 Uhr

Kinonachmittag "Länger Leben"

Heute ist wieder Kinonachmittag - Machen Sie es sich gemütlich und geniessen Sie einen besonderen Film in geselliger Atmosphäre.



Donnerstag, 16. April, 15.00 Uhr

Marimbakonzert mit Simon Wunderlin

Simon Wunderlin verzaubert Sie mit seiner Virtuosität an der klangvollen Marimba.



Donnerstag, 23. April, 15.00 - ca. 16.00 Uhr

Konzert mit Frank Muschalle Trio

Trio mit Frank Muschalle am Piano, Dirk Engelmeyer am Schlagzeug und Gesang und Arno Schulz am Kontrabass. Schön, sind Sie dabei.



Donnerstag, 30. April, 14.30 - ca. 16.30 Uhr

Lotto

Verbringen Sie unter der Leitung von Christl und Peter Frey einen unterhaltsamen und spannenden Nachmittag.



Dankes Anlass für unsere Freiwilligen

"Freiwillige haben nicht unbedingt mehr Zeit als andere, sie haben einfach das Herz für Andere" (Kofi Annan)

Geschätzte Freiwillige

Liebe Sabrina

Immer im März findet ein besonderer Abend statt – ein Abend, an dem wir innehalten, um das zu würdigen, was oft im Stillen geschieht, aber eine enorme Wirkung entfaltet. Wir sind am Freitag 13.03.2026 zusammengekommen, um allen Freiwilligen von Herzen **Danke** zu sagen.

Wenn ich an Freiwilligen Arbeit bei uns im Seniorenzentrum Wiesengrund denke, dann denke ich an ganz viele Geschichten, Begegnungen und Erfahrungen. Ich denke an **8000 Stunden** – eine enorme Zahl. Im letzten Jahr sind wir mit 6430 geleisteten Stunden bildlich mit der Concorde 204mal non Stopp um die Erde geflogen. Im 2025 sind wir sogar 254mal um die Erde geflogen, sprich 50mal mehr. Für alle Sportbegeisterten möchte ich diese hohe Zahl gerne noch mit einem weiteren Bild vergleichen:

Eine Marathonstrecke beträgt 42.195km und ein durchschnittlich trainierter Hobbyathlet benötigt hierfür vielleicht ca. 3.5 Stunden Zeit. Wenn wir die 8000 geleisteten Stunden umrechnen in die Dauer

für einen Marathonlauf, dann sind Sie, geschätzte Freiwillige, 2286mal den Marathon gelaufen und haben dabei eine Wegstrecke von 96'445 km zurückgelegt, was dem 2.5fachen Erdumfang entspricht.

In diesen 8000 Stunden haben Sie Gesellschaft geleistet, haben zugehört ohne zu werten, sind mit den Bewohnenden spazieren gegangen oder haben Sie auf einen Kaffee eingeladen. In zahlreichen Begegnungen haben Sie unseren Bewohnenden Sicherheit und Geborgenheit geschenkt. Sie haben zahlreiche Aktivitäten mit viel Engagement gestaltet und Sie haben Momente entstehen lassen, in denen Erinnerungen geweckt, Nähe geschaffen und viel Freude bereitet wurde. Diese Momente zeigen uns immer wieder: Sie als Freiwillige schenken nicht nur Zeit – Sie schenken Lebensfreude, Würde, Gemeinschaft und Menschlichkeit.

Für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre Freundlichkeit und Ihr grosses Herz sind wir von Herzen dankbar. Ohne Sie wäre unser Haus nicht das, was es ist.

Freiwilligenarbeit ist kein Beruf, den man wählt, um Karriere zu machen. Sie ist eine Entscheidung des Herzens. Sie bedeutet, Zeit zu schenken, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Sie bedeutet, Kraft zu investieren, auch wenn der eigene Alltag schon gefüllt ist. Sie bedeutet, sich für andere einzusetzen, weil man weiss, dass Gemeinschaft nur dann funktioniert, wenn Menschen füreinander da sind.

Sie alle haben genau das getan – und noch so viel mehr. Sie haben nicht nur Aufgaben übernommen, sondern Verantwortung für jeden kleinen Augenblick getragen. Sie haben nicht nur geholfen, sondern Hoffnung geschenkt. Sie haben nicht nur organisiert, sondern inspiriert. Jeden Augenblick, den Sie investiert haben, hat Spuren hinterlassen – in Aktivitäten, in Begegnungen und in den Herzen unserer Bewohnenden.

Manchmal sind es die kleinen Gesten, die den grössten Unterschied machen: ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, eine helfende Hand im richtigen Moment.

Ohne Sie wären viele Ideen nur Ideen und Wünsche geblieben. Durch Sie sind sie Wirklichkeit geworden. Sie haben gezeigt, dass Engagement nicht nur eine Aufgabe ist, sondern eine Haltung – eine Haltung, die unsere Gemeinschaft hier im Seniorenzentrum Wiesengrund menschlicher und wärmer macht.

Ich möchte, dass Sie wissen: Ihr Einsatz wird gesehen. Er wird geschätzt. Und er

macht einen Unterschied – oft einen grösseren, als Sie selbst vielleicht ahnen. Die Geschichten, die Sie durch Ihre Anwesenheit geschrieben haben, werden weitergetragen. Die Bewohnenden, für die Sie da waren, erinnern sich – nicht nur an das, was Sie getan haben, sondern an das Gefühl, das Sie ihnen gegeben haben: **das Gefühl, nicht allein zu sein.**

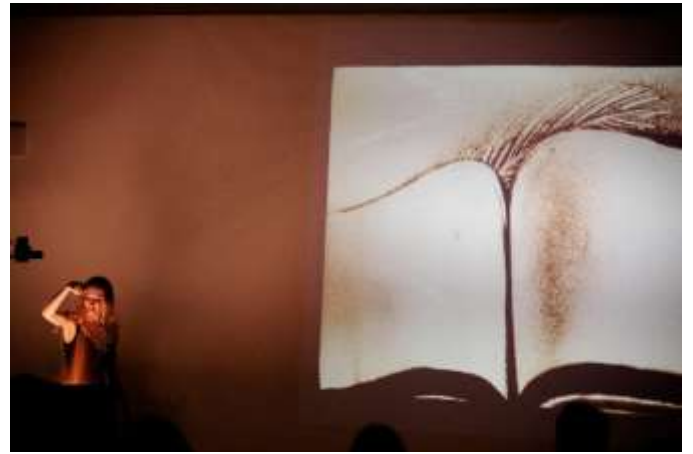
Im Namen aller, die von Ihrem Engagement profitieren durften im letzten Jahr, sage ich: Danke für Ihre Geduld, Ihre Kreativität und Ihre Wärme. Danke, dass Sie Ihre Zeit, Ihre Fähigkeiten und Ihr Herzblut in den Dienst unserer Bewohnenden gestellt haben.

Sie sind der Beweis, dass Gemeinschaft funktioniert, wenn Menschen füreinander eintreten. Sie sind das Herzstück dessen, was wir hier gemeinsam erreichen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie aus Ihrem Einsatz nicht nur die Dankbarkeit mitnehmen, sondern auch selbst Freude, Erfüllung und neue Kraft schöpfen.

Vielen Dank – von Herzen.

Cora Serafini
Institutionsleiterin







Gemeinsames

Osternestli suchen

Der Osterhase hat in unserem Garten für Sie
viele Osternestli versteckt – Machen Sie mit
und suchen Sie gemeinsam mit uns !!

Sonntag, 05. April 2026
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

bei schönem Wetter
im Garten

Bei Regenwetter im Konzertsaal

Von den Gestirnen

Bericht von Seraina Bisang



Am 2. April ist Frühlingsvollmond und am 5. April feiern wir Ostern. Zeit einmal für ein paar Gedanken zu Sonne Mond und Sternen: Ich beginne mit den Sternen: Der Sternenhimmel in einer klaren Nacht ist wunderbar. Auf dem Land sind etwa dreitausend Sterne zu sehen, in der Stadt, die so viele eigene Lichter hat, etwa 1000. Sterne sind so weit weg, dass sie für uns winzige Leuchtpunkte sind, aber eigentlich sind sie immer Lichtkörpergruppen. Sterne gaben und geben Orientierung, sie geben seit Urzeiten Führung und sind Symbole der Hoffnung und auch Trost.

Der Reformator, Martin Luther, fand seine früh verstorbene Tochter als Stern am Himmel wieder.

Und im Buch «Der kleine Prinz» versprach dieser, bevor er starb, seinem Freund in der Wüste, die Sterne am Himmel würden ihm zulachen, weil er auf einem von ihnen lache.

Die Sterne sind poetische Symbole und zugleich Teil der Materie im Universum.

Wir Menschen, so die Forschung, sind Sternenstaub, denn wir sind aus derselben Materie wie die Sterne geworden. Eine Mitarbeiterin des grossen Observatoriums in Chile erzählt, wie es sie tröstet, ihre Eltern zu spüren, wenn sie zum Himmel aufblickt. Ihre Eltern, die als Widerstandskämpfer getötet wurden, als sie noch ein Kind war. Der Sternenhimmel – ein grosses unendliches Geheimnis und wir Menschen Teil davon.

«Ich lobe meine Vorfahren, Hausfrauen, Wissenschaftler, Aerztinnen, Bauern. Und ihre Vorfahren, Jäger Sammler, Neanderthaler. Und ihre Vorfahren. Die Kriechtiere und ihre Vorfahren. Ich lobe alles Leben, das vor mir war, die Bakterien und Viren, die Planeten und Sterne, die Atome, die physikalischen Gesetze, ich lobe die Energie, die alles möglich macht; möglich macht, dass ich bin und ich sagen kann.»

Arnold Benz: Herkunft (gekürzt)

Der Mond

Auch der Mond ist wunderschön. Er ist nahe der Erde und er leuchtet nur, weil er von der Sonne beschienen wird.

Manchmal, besonders im Winter, macht der Mond die Nacht taghell. Auf dem Mond ist es sehr heiss und sehr kalt zugleich. Er ist das einzige Gestirn, das von

einem und später von mehreren Menschen betreten wurde. Die Wissenschaft sucht Wege, wie Menschen dereinst auf dem Mond leben könnten. (Wenn es auf der Erde nicht mehr auszuhalten ist?)

Und Mondreisen können jetzt schon gebucht werden. So habe ich gelesen. Der Mond ist Ursache von Veränderung z.B. das Geheimnis von Ebbe und Flut. Er ist Symbol für Veränderung und Wandlung auch im menschlichen Dasein. Auch für Verletzlichkeit. Er ist Symbol für die Intuition, die innere Stimme, das Bauchgefühl könnte man vielleicht sagen. In Japan ist er ein Symbol für Ruhe, Nachdenklichkeit und Schönheit. Es gibt Menschen, die richten sich in ihrer Tätigkeit nach den Mondphasen: Pflanzen, Haare schneiden, Operationen planen, Fasten, Sport etc..

Vom Mond und seinem Geheimnis dichtet Matthias Claudius:

«Seht ihr den Mond dort stehen, er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsere Augen sie nicht sehn.»

Die Sonne

Ostern: Die sprachliche Herkunft des Wortes ist wohl Aurora, die Morgenröte, der Sonnenaufgang. Die Sonne ist Quelle des Lichts, macht die Dinge erkennbar, lässt Pflanzen wachsen, macht die Erde

fruchtbar. Sie hat die Herrschaft, die Macht: Scheint sie, wärmt sie, ist Leben möglich. Verlöscht sie, erstirbt auch das Leben. Aber: Würde sie einmal zu sehr scheinen, zu sehr wärmen, auch dann würde Leben verbrennen. Sonnenenergie vermag etwas gegen den Klimawandel zu bewirken. Sonne bedeutet Frühling, Leben. Auch Frühling des Herzens – Nächstenliebe, Freude, Humor, Kraft das Dunkle zu bestehen. Liebe.

Für Christen ist sie ein Symbol nie versiegender schöpferischer Lebenskraft. Und weil sie unsterblich ist, jeden Morgen neu aufgeht, wird Christus die aufgehende Sonne genannt.

Zum Schluss eine Strophe eines Gedichts von Ingeborg Bachmann:

«Schöner als der beachtliche Mond und sein geadeltes Licht. Schöner als die Sterne, die berühmten Orden der Nacht. Viel schöner als der feurige Auftritt der Kometen und zu weit Schönerem berufen als jedes andere Gestirn, weil dein und mein Leben jeden Tag an ihr hängt, ist die Sonne. Schönes Licht, das uns warm hält, bewahrt und wunderbar sorgt, dass ich wieder sehe und dass ich dich wiederseh! Nichts Schöneres unter der Sonne als unter der Sonne zu sein ...»

Vergessen will ich aber nicht die Häsli, die Bibeli und die Ostereier – in Natura oder aus Schokolade. Frohe Ostern!

Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 97:

Schweizer Industriegeschichte

Übertragen Sie den richtigen

Buchstaben ins Lösungswort.

1. In welchem Jahr wurde die Firma «Gebrüder Sulzer» gegründet?



- K)** 1870
- B)** 1900
- W)** 1834

2. In Winterthur wurden Lokomotiven für die SBB und weitere Privatbahnen gebaut. Wie hiess die Firma?



- E)** SLM
- O)** ABB
- R)** BBC

3. An welchem Schweizer Standort produzierte die Firma Saurer Fahrzeuge?



- A)** Romanshorn
- R)** Arbon
- H)** Wattwil

4. In Kemptthal wurden in der Firma «Maggi AG» Suppen hergestellt. Wie hiess der Firmengründer?



- T)** James Giorgio Maggi
- D)** Theodor Knorr
- K)** Julius Maggi

5. Wo befindet sich der Produktionsort der Firma «Victorinox»?



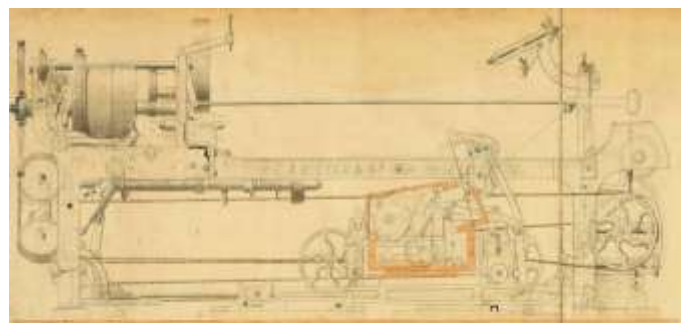
- S) Ibach
- N) Altdorf
- O) Flüelen

6. Welche Schweizer Firma stellte als erste Schokolade her?



- U) Sprüngli
- T) Cailler
- I) Suchard

7. Wie hiess die Firma, die mit Webmaschinen weltweit berühmt wurde?



- T) Oerlikon Bührle
- R) ABB
- A) Rieter

8. In welchem Jahrhundert begann die europäische Industrialisierung in der Schweiz?



- T) 19.
- U) 18.

9. Wo befindet sich die einzige Nagelfabrik der Schweiz, die noch Nägel produziert?

- T) Winterthur
- E) Frauenfeld

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Alle Bilder sind KI generiert oder selbst gemacht

Fernweh: Ich bin dann mal weg

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Hohe Berge, weite Wüsten, endlose Wellen, dichte Dschungel, kleine Dörfer und riesige Städte - unsere Erde steckt voller Vielfalt.

Schon seit meiner Kindheit zieht es mich immer wieder hinaus, um Neues zu entdecken und die Welt mit offenen Augen zu erleben. Der Traum, einmal für längere Zeit zu reisen, begleitet mich schon sehr lange und nun darf ich ihn verwirklichen.

Während der letzten zwei Jahre durfte ich gemeinsam mit dem Wiesengrund viele schöne Projekte umsetzen und wertvolle Momente erleben. Jetzt starte ich jedoch ein ganz persönliches Abenteuer: eine neunmonatige Weltreise.

Ab April 2026 bin ich zusammen mit meiner Partnerin unterwegs mit Bus, Velo,

Auto, Taxi, vielleicht sogar zu Pferd und mit allem, was uns sonst noch begegnet.

Im Januar 2027 werde ich wieder voller neuer Eindrücke in den Wiesengrund zurückkehren. Damit Sie ein wenig mitreisen können, erscheint ab April jeden Monat ein Bericht in unserer Huuszitig unter dem Titel «Fernweh».

Freuen Sie sich auf kleine Geschichten, besondere Begegnungen und Bilder aus verschiedenen Teilen der Welt.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viele schöne Momente im Alltag und freue mich, wenn sie mich auf dieser Reise ein Stück begleiten. Vielleicht bringt jedes «Fernweh» auch ein kleines Stück Welt zu Ihnen in den Wiesengrund.

Herzliche Grüsse

Ian Stuker



Theater "Die lustige Witwe"

Fotos Mike Lowitsch



Die Lamas kommen bald ...

Für den Spätsommer haben wir die Lamas wieder zu uns eingeladen. Damit der Besuch auch wirklich stattfinden kann, müssen die Tiere aktuell lernen, von ihrem Zuhause quer durch die Stadt zu laufen. Sie sind neugierig und bestaunen dabei so allerlei auf ihrem Weg. Monika Klötzli, liebevolle Besitze-

rin der Lamas, hat uns Bilder zugesandt, wie die Tiere den Weg lernen und sich hoffentlich an den Trubel in einer Stadt gewöhnen. Ganz stolz zeigen sie sich und wenn alles gut geht, kommen die Lamas dann bald bis zu uns in den Wiesengrund.



Lamahengst Macho marschiert ganz mutig über den Fussgängerstreifen



Auf dem Wylandbrüggli ist es Macho und Cusco nicht mehr ganz geheuer!



Mit viel Geduld, viel gutem Zureden und noch mehr Guetzli haben sie dann doch noch den Weg über das Brüggli geschafft 😊



Macho schaut sich sein Spiegelbild in der Fensterscheibe der ZHWA-Bibliothek an und staunt!



Cusco schaut den fahrenden Zügen zu!

Ein kleiner Gruss aus der Küche

Tea and Scones

**Der Sehnsuchtsort
für Grossbritannien-Fans**

Text von Regula Forlin

Der Cream Tea in Grossbritannien ist vermutlich die Tradition, die am ehesten an „Kaffee und Kuchen“ bei uns erinnert. Historisch betrachtet ist der süsse Nachmittagsimbiss in den Grafschaften Cornwall und Devon entstanden und sollte den Magen bis zum Abend füllen. Egal, wo Sie in England unterwegs sind: Irgendwo gibt es immer einen Tearoom, wo Sie den Cream Tea bekommen. Auch in zahlreichen Gartenanlagen oder Herrenhäusern finden sich kleine Tearooms, wo man ihn geniessen kann. Auf einer Reise ins Vereinigte Königreich sollte man sich dieses Erlebnis auf keinen Fall entgehen lassen.



Der Cream Tea ist keine komplette Mahlzeit, sondern eine vereinfachte Form des Afternoon Teas. Beim Cream Tea werden neben dem namensgebenden Tee noch Scones, Clotted Cream (dicker Rahm aus Rohmilch) und Marmelade serviert.

Diese Art von Afternoon Tea hat ihren Ursprung im Südwesten Englands. In Cornwall wird traditionell zuerst die Marmelade auf den Scone gegeben und dann die Clotted Cream. In Devon ist das genaue Gegenteil der Fall. Hier kommt zuerst die Clotted Cream auf den Scone und dann die Marmelade. Ausser den Scones werden beim Cream Tea keine weiteren Speisen serviert. Manchmal kann der Cream Tea auch im Anschluss an den eigentlichen Afternoon Tea serviert werden

Die Ursprünge des Afternoon Teas: Eine Reise durch die Geschichte des Teetrinkens

Können Sie sich vorstellen, wie eine Tasse Tee und ein paar zarte Köstlichkeiten eine ganze Kultur geprägt haben? Tauchen wir ein in die zauberhafte Welt des britischen Afternoon Teas (die erweiterte Version des Cream Tea),

während wir uns fragen, wie diese elegante soziale Tradition zu einem unverzichtbaren Teil der britischen Lebensart wurde.



Die Anfänge des Tees in England

Die Geschichte des Tees in England reicht zurück ins 17. Jahrhundert. Tee wurde erstmals im Jahr 1657 in London in einem von Thomas Garway geführten Kaffeehaus serviert. Anfangs war Tee ein teures Luxusgut, das vor allem von der Oberschicht genossen wurde. Die East India Company begann im 17. Jahrhundert mit dem Import von Tee aus China, was dazu beitrug, dass das Getränk an Popularität gewann.

Anna, die Herzogin von Bedford und der Ursprung des Afternoon Teas

Der Afternoon Tea, wie wir ihn heute kennen, hat seine Wurzeln im frühen 19. Jahrhundert. Die britische Aristokratin Anna, die Herzogin von Bedford, wird oft als die Person angesehen, die diese Tradition populär gemacht hat. Die Geschichte besagt, dass die Herzogin gegen 16 Uhr häufig hungrig wurde,

da das Abendessen in der damaligen Zeit erst spät am Abend serviert wurde. Um ihren Hunger zu stillen, ließ sie sich Tee, kleine Sandwiches und Gebäck in ihrem Schlafzimmer servieren. Diese Gewohnheit gefiel ihr so gut, dass sie begann, Freunde zu sich einzuladen, um diese leichten Mahlzeiten gemeinsam zu genießen.

Die Ausbreitung der Afternoon-Tea-Tradition

Die Idee des Afternoon Teas verbreitete sich schnell in die gehobenen Gesellschaftsschichten Englands und wurde zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Es wurde üblich, zwischen 15 und 17 Uhr Gäste einzuladen, um Tee, Sandwiches, Scones und Gebäck zu genießen. Diese gesellschaftlichen Treffen waren eine Gelegenheit, sich zu unterhalten, Klatsch auszutauschen und Zeit miteinander zu verbringen.



Textquelle: wikipedia, meta AI, www.auresa.de

Bildquelle: Pixabay

Häsch gwüsst?

Änderung zeitlicher Beginn der Lottonachmittage ab April

Ab April findet das Lotto jeweils neu um 14.30 Uhr statt (anstelle von 14.00 Uhr).
Damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist und Sie ausreichend Zeit zum Spielen haben, möchten wir rechtzeitig beginnen.

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme.



Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 97:

Schweizer Industriegeschichte



Bild: KI- Werkstatt

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
W	E	R	K	S	T	A	T	T

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Geschäftsleitung Cora Serafini

Sie freuen sich jeden Monat aufs Neue, unsere *Öisi Ziitig* zu lesen und möchten diese finanziell unterstützen?

Dies können Sie gerne mittels eines der nebenstehenden QR-Codes tun. Bitte geben Sie dabei den Verwendungszweck „Öisi Ziitg“ an.



IBAN – QR – Code

Bitte mit Bank-App scannen und unter Bemerkungen den Verwendungszweck angeben



TWINT – QR – Code

Bitte mit Twint-App scannen und unter Kommentar den Verwendungszweck angeben.